Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 13 (1937-1938)
Heft: 1

Rubrik: Die schönsten schweizerdeutschen Gedichte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die schönsten schweizerdeutschen Gedichte

Unter dieser Rubrik werden wir von nun an regelmässig der schweizerdeutschen Lyrik eine Seite widmen. Wir beginnen mit dem Abdruck von drei Gedichten von Adolf Frey, die in Aargauer-Dialekt geschrieben sind. (Aus: «Duss und underm Rafe», Verlag J. Huber, Frauenfeld.)

Regenbogen

E Rägeboge glänzt,
wo bis uf d'Ärde goht —
Dem wird e Wunsch erfüllt,
Wo gschwind der Schueh abzieht
Und drüber schlot.

E Rägeboge chunnt —
Mer sind no Büebli gsi —
Und stoht im Fäld we Füür:
Mys Gspönsli wirf sy Schueh
Gschwind drüber y.

Der Rägeboge schwynt,
Und i stoh truurig do;
I bi halt barfuess gsi
Und ohni Glück — es goht
Mer hüt no noh.

Trost

Übers Johr, wenn 's Fäld
Wider Blueme treit,
Bin i wyt und furt —
I der Ebigkeit.

Gang nid uf mys Grab,
Chumm nid zu mym Stei!
Mach der 's Herz nid schwer —
Glaub mer's: i bi hei!

Der Unberedte

I cha der's nid erkläre,
We's mer do innen ischt,
Und cha's nid dütlig säge,
We lieb as du mer bischt.

Der Morgetau füllt d'Matte
Mit Gold und Edelstei —
Gang du's go zsämeläse:
Kes Chrättli voll bringscht hei!

Adolf Frey.